



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

05.8311.02/05.8307.02

WSD/P058311, P058307
Basel, 21. Juni 2006

Regierungsratsbeschluss
vom 20. Juni 2006

Bericht zu den Anzügen

Lukas Labhardt und Konsorten betreffend Trinationaler Hafenplanung

Anita Lachenmeier-Thüring und Konsorten betreffend Ermittlung der Eignung von Teilen des Basler Hafens als Wohn-, Erholungs- und hafenumabhängige Gewerbestandorte

1. Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2005 den nachstehenden **Anzug Lukas Labhardt und Konsorten betreffend Trinationaler Hafenplanung** dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

"Das Basler Hafensreal setzt sich jenseits der Landesgrenze fort im Rheinhafen Friedlingen und, am jenseitigen Ufer, im Port Rhéan de Huningue. Der Kanton Basel-Stadt ist mit einem Anteil von 2 Millionen Franken an der Rheinhafengesellschaft Weil beteiligt. Trotzdem betreibt die Rheinschiffahrtsgesellschaft noch immer ihre Hafenplanungen ausschliesslich auf schweizerischem Gebiet. Das erscheint als nicht mehr zeitgemäss.

Wenn es darum geht, die mittel- und langfristigen Entwicklungsperspektiven der internationalen Rheinschiffahrt bis zum Auhafen bei Schweizerhall zu entwickeln, sollte der Fokus räumlich nicht mehr wie bisher auf die beiden Nordwestschweizer Kantone, sondern auf die gesamte trinationale Agglomeration Basel (TAB) gerichtet werden. Die Mineralöllager im Auhafen sind gesetzt. Alles andere ist viel disponibler geworden, als man sich das vor der Maueröffnung 1989 und dem bilateralen EU-Vertragswerk der Schweiz vorgestellt hatte.

Die Zeit für eine Trinationale Hafenplanung ist angebrochen. Im ETH-Architekturstudio, am ORL-Institut der ETH Zürich, aber auch an mehreren deutschen Architekturschulen haben sich bereits Studierende und Fachleute mit dem Thema beschäftigt. Unser Kanton hat bisher die Hafenplanung erstens ausschliesslich im eigenen Hoheitsgebiet und zweitens ausschliesslich unter hafenumwirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat, eine Trinationale Hafenplanung vorzulegen. Diese soll

- gemeinsam mit den Nachbargemeinden und den hoheitlichen Behörden im TAB-Raum Basel Nord durchgeführt werden;
- hafenwirtschaftliche Aspekte verbinden mit Aspekten einer hochqualifizierten Stadtentwicklungsplanung im Rheinraum zwischen Basel und Blotzheim links- bzw. Efringen rechtsrheinisch;
- eine umweltschonende Verkehrserschliessung aufzeigen, welche tunlichst die Wohngebiete als Zufahrtswege meidet;
- den Planungshorizont bis zu einem Zeitraum um 2050 umfassen."

2. Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2005 den nachstehenden **Anzug Anita Lachenmeier-Thüring und Konsorten betreffend Ermittlung der Eignung von Teilen des Basler Hafens als Wohn-, Erholungs- und hafenunabhängige Gewerbestandorte** dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

"Die Auflösung des Hafens St. Johann mit den dazugehörigen Landgeschäften zwischen dem Kanton und Novartis im Klybeckhafensareal bringt eine willkommene Dynamik in die Hafenplanung und -entwicklung.

Die bisherigen Prognosen für die Hafenentwicklung basieren auf den Auftragsstudien von Planconsult AG (1985 und 1986) bzw. der Prognose (1995). Wenn man heute diese Studien liest, fällt auf, wie damals ausschliesslich auf eine verkehrswirtschaftliche Nutzung des gesamten Hafensareals von 63 Hektaren abgestützt wurde. Diese Hafennutzungskonzepte und die Hafenentwicklungsstrategie stehen, wie jüngstens die Diskussionen um den St. Johannhafen zeigten, im Widerspruch zum Gesamtinteresse der Stadtentwicklung im Kanton. Im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Städten hat Basel die Chance, verdrängte, ertragsarme Nutzungen durch solche mit einem höheren öffentlichen und finanzpolitischen Interesse zu ersetzen; oft ist es umgekehrt, und in Deutschland diskutiert man überall ernsthaft die Problematik schrumpfender Stadträume.

Vom Klybeckhafen bis zum Dreiländereck werden 2,2 Kilometer Rheinuferlänge der Naherholung und dem Wohnen vorenthalten. Das Rheinufer ist in diesem Bereich nicht einmal durchgängig öffentlich als Spazierweg zugänglich! Die Hafensinsel wird in den bisherigen Plänen anstelle des St. Johannhafens zum Nahrungs- und Futtermittelumschlag und für Büros missbraucht. Der Klybeckquai wird Warteraum für Schiffe der BL-Häfen und zum hafensunabhängigen Gewerbegebiet entwickelt. Die SBB-Hafenbahn bleibt mit der vollen Auszugslänge bestehen und schneidet das Klybeckwohnquartier bis und mit der neukonzipierten Dreirosenanlage vom Rhein ab, die Überdeckung der Geleise kann von der SRH nicht finanziert werden.

Aus früheren Vorstössen und aus aktuellen Stellungnahmen wissen wir, dass die Hafenverwaltung kein Verständnis für Entwicklungsszenarien hat, welche eine planmässige Umnutzung von Teilen des Geländes ermöglichen würden. Im Interesse einer nachhaltigen Bodenpolitik und einer gesunden Stadtentwicklung ist aber die Umwidmung von gewissen Teilen des heutigen Hafengeländes unumgänglich. Ein Masterplan, wie er zur Zeit für das Dreispitzgelände erarbeitet wird, ist dringend geboten.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat, einen Masterplan zur Stadtentwicklung in den Basler Rheinhafenarealen vorzulegen. Dieser soll umfassen

- Eine Eignungsanalyse der Teilareale für Wohnen, Erholungs- und Freizeitnutzung, hafenumabhängige und hafenzugehörige Gewerbenutzung.
- Eine Verkehrsanalyse über die Zu- und Abnahme der Verkehrsströme in Wohngebieten, insbesondere die grösstmögliche Reduktion des Lastwagenverkehrs.
- Die Ausscheidung von Zonen, die sich für Zwischennutzungen durch verschiedene Jugend-Szenen eignen.
- Einen Bericht über die Integration der Planung in die Konzeptionen für den TAB-Agglomerationsraum."

Wir berichten zu diesen Anzügen wie folgt:

1. Anzug Lukas Labhardt und Konsorten

Die Verlegung des Hafenteiles St. Johann für den Ausbau des Novartis Campus bietet den zuständigen Dienststellen, vorab der Rheinschiffahrtstanz Basel, die Chance, bei der Suche nach Ersatzstandorten das Thema Hafenzwicklung neu zu beleben. Der Dialog mit dem Quartier, der Stadt und den Stadtplanern, den politischen Akteuren, den Partnerhäfen im Kanton Basel-Landschaft und im nahen Ausland helfen, heterogene Perspektiven sichtbar werden zu lassen und besser aufeinander abzustimmen. Die Ergebnisse dieses Dialogs werden im Rahmen der Standortüberprüfung ausgewertet und bilden letztlich eine wichtige Voraussetzung für eine trinationale Hafenzplanung, wie sie auch der Regierungsrat für sinnvoll und geboten erachtet.

Tatsache ist sodann, dass die französischen Häfen am südlichen Oberrhein (Huningue, Ottmarsheim, Mulhouse) bereits unter dem Dach der Chambre de commerce Sud-Alsace in Mulhouse vereint sind, und auch auf deutscher Seite mit dem Hafen Weil ein klarer Ansprechpartner vorhanden ist. Auch auf Schweizer Seite muss deshalb zwingend ein einheitlicher institutioneller Auftritt geschaffen werden, ansonsten die Erfolgsaussichten auf eine effiziente trinationale Planung zum vornehe rein sehr beschränkt bleiben.

Im Sinne eines realistischen, schrittweisen Vorgehens bildet die Zusammenlegung der Rheinhäfen beider Basel eine notwendige Basis für eine erweiterte trinationale Zusammenarbeit.

2. Anzug Anita Lachenmeier-Thüring und Konsorten

In Ergänzung zu den Ausführungen zum Anzug Labhardt wird der beschriebene Hafenzwicklungsprozess auch einen Perspektivplan zur Stadtentwicklung in den Rheinhafenarealen mit umfassen mit der von den Anzugsstellern geforderten Eignungsanalyse für hafenzfremde Nutzung. Die Verkehrsanalyse ist allerdings Gegenstand anderer hängiger Anzüge und steht nicht in einem direkten Zusammenhang der Beantwortung wirtschaftspolitischer, unternehmerisch-struktureller, betrieblicher und städteplanerischer Fragen.

Eine konkretere Beantwortung erfolgt im Rahmen des Berichts des Regierungsrates zur Überprüfung des hafenbetrieblichen Ersatzstandortes in Folge der Neunutzung des Hafens St. Johann (Campus plus).

3. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, beide genannten Anzüge stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel -Stadt



Barbara Schneider
Präsidentin



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber